

teilligung der Gehilfenschaft in der bisher geübten Weise weiter bestehen bleiben.

Auf das Gesuch des Zentralverbandsvorstandes, auf städtische Kosten einen Fachlehrer zum Verbandstag und zur Ausstellung nach Eisenach zu entsenden, antwortet der Rat, dass er diese Reisekosten bewilligt unter der Bedingung, dass die Innung 32,25 Mk. dazu beitrage. Die Versammlung bewilligt diesen Betrag, und nimmt Fachlehrer Kollege W. Scheibe die Abordnung nach Eisenach an.

Weitere Eingänge betreffen Reklamationen gegen die Mitgliedschaft, gegen das Reklame- und Rabattwesen usw. Kollege Ph. Lehmann fordert ein strengeres und energischeres Vorgehen gegen solche Mitglieder, welche die dazu gefassten Innungsbeschlüsse ignorieren und in Tages- und Vereinszeitungen Prozente, Rabatt und alles mögliche versprechen. — Herr Schuldirektor Germer teilt auf Anfrage mit, dass die für die Fachklasse gesammelten Lehrmittel deren Eigentum resp. des Rates der Stadt Leipzig bleiben.

Punkt 2: Bericht des Vorstandes. Der Obermeister berichtet mit kurzen Worten über die stattgefundenen Vorstandssitzungen und erledigten Arbeiten.

Punkt 3: Kollege Grabe berichtet über das Kassenwesen. Er macht besonders darauf aufmerksam, dass der fällige Betrag für die Sterbekasse immer an Kollegen Krieger, Leipzig-Connowitz, abzuführen ist und nur diesmal ausnahmsweise vom Innungsboten mit kassiert wurde.

Punkt 4: Bericht über das Lehrlingswesen. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, veranstaltet vom Leipziger Innungsausschuss. Der Obermeister gibt die Bewertungsergebnisse der ausgestellten Arbeiten bekannt. Sechs Lehrlinge hatten das Prädikat „sehr gut“ mit einer Geldprämie erhalten; zwei das Prädikat „gut“ mit Belobigungsschreiben. Es war dieser den Lehrlingen vor der heutigen Sitzung mit aufmunternden Worten ausgehändigt worden.

Punkt 5: Beratung über die zum Verbandstag andererseits gestellten Anträge; sie kommen zur Verlesung, und bringen die Mitglieder ihre Meinung dazu zum Ausdruck. Hinsichtlich der Münchener Verträge weist Kollege Franz Opitz darauf hin, dass sie keine Aussicht auf Erneuerung haben und sich daher eine Debatte darüber erübrige. Kollege Herm. Horrmann ist der Meinung, dass es auch ohne Verträge geht, wenn sich jeder deutsche Uhrmacher vornimmt, nur bei solchen Grossisten zu kaufen, welche dem Verband angehören. — Nach alledem ist die Versammlung doch der Meinung, dass eine Erneuerung der Verträge zu erstreben sei.

Zu dem Antrag, Einteilung des Verbandes in einzelne Kreise und Unterverbände, wird die Meinung ausgesprochen, dass dies nur für gewisse Gegenden Deutschlands Wert haben könne. — Für den Antrag, Beihilfe zur Uhrmacherfachklasse in Altona in Höhe von 300 Mk., ist die Versammlung nicht zu haben. — Alle Anträge, die sich richten gegen das Zugabewesen, die Missstände im Leihhauswesen, das Rabattwesen und solche, die das Feilbieten von Uhren und Goldwaren mittels Hausierens verhindern sollen, werden von der Leipziger Innung unterstützt und gefördert werden. Zum Antrag, Kündigungsfrist der Gehilfen betreffend, ist die Versammlung der Meinung, dass es jeder Arbeitgeber in der Hand habe, dies durch Vertrag zu regeln.

Punkt 6: Die Leipziger Innung hat folgende Anträge zu stellen: Der Verbandstag möge Stellung zur Einführung der 24 stündigen Tageszeit nehmen. Der Verbandstag möge die Auflösung des Verbandsmuseums beschliessen und die gesammelten Gegenstände auf Verlangen den Geschenkgebern zurückgeben. Der Verbandstag möge beschliessen, dem Vorstandsvorstand aufzugeben, mit allen Interessenverbänden in gewissen Fragen Fühlung zu nehmen und zusammen zu arbeiten.

Punkt 7: Wahl von Abgeordneten zum Verbandstag in Eisenach. Es wird beschliessen, drei Abgeordnete zu wählen. Die Wahl fiel auf die Kollegen Freygang, Herm. Horrmann und Grabe; es nehmen diese die Abordnung an.

Punkt 8: Die nächste Vierteljahrsversammlung findet am 14. Oktober, die nächste ausserordentliche Innungsversammlung am 29. Juli d. J. statt.

Punkt 9: Gemeinsamer Besuch der elektrischen Ausstellung. Der Preisnachlass für Eintrittskarten bei gemeinsamem Besuch ist zu gering, um der Sache näherzutreten. Im Winterhalbjahr gedenkt sich die Innung einen Vortrag über elektrische Uhren und Anlagen halten zu lassen.

Punkt 10: Bericht über das Sommerfest in Holzhausen. Es ist trotz ungünstiger Witterung in bester Weise verlaufen. Der Obermeister dankt allen Kollegen des Vergnügungskomitees für ihre Opferwilligkeit und Arbeit, die zum Gelingen des Festes führten.

Punkt 11: Besprechung über einen Herrenaussflug. Er wird im Herbst stattfinden.

Punkt 12: Verschiedenes. Wie stellt sich der Uhrmacher zu einer Garantie für Doublehrketten? Es wird allen Kollegen geraten, dies abzulehnen. — Ein Kollege schlägt vor, nach Art grosser Geschäftshäuser in der stillen Geschäftszeit einen Ausverkauf zurückgesetzter Uhren gemeinschaftlich zu veranstalten; diese Angelegenheit wird in der nächsten Versammlung zur Beratung kommen.

Nach Verlesung des Protokolls Schluss der Sitzung 11³/₄ Uhr.

Arno Haas, Schriftführer.

Mecklenburger Uhrmacherverband.

31. Verbandstag in Ludwigslust am 7. und 8. Juli d. J.

Am Sonntag, den 7. Juli, traf eine stattliche Anzahl auswärtiger Kollegen mit ihren Damen in Ludwigslust ein. Nachmittags wurde das Grossherzogliche Schloss besichtigt und die vorhandenen, sehr wertvollen altertümlichen Uhren mit regstem Interesse in Augenschein genommen. Darauf lustwandelte man im grossherzoglichen Schlossgarten und versammelte sich abends im Gartenrestaurant Lütke zu einem gemütlichen Beisammensein. Montag früh, den 8. Juli, erschienen noch viele fremde Kollegen. Um 11 Uhr eröffnete der Vorstandsvorsitzende, Kollege Leibinger, Wismar, den 31. Verbandstag, begrüßte die erschienenen Kollegen sowie die Vertreter der Handwerkskammer.

Die Städte Rostock, Schwerin, Plau, Teterow, Wismar, Grevesmühlen, Parchim, Goldberg, Lübz, Lüthten, Neustadt, Wittenburg, Grabow, Hagenow und Ludwigslust waren auf dem Verbandstage durch Mitglieder und Gäste vertreten.

Der Ludwigsluster Vorsitzende, Kollege Jakobs, hiess die Kollegen im Namen seines Vereins herzlich willkommen. Darauf überbrachte der Vertreter der Mecklenburger Handwerkskammer, Herr Schultz, die Grüsse derselben und sprach den Wunsch aus, dass die Verhandlungen von bestem Erfolge sein möchten, zum Segen des ehrbaren Uhrmacherhandwerks.

Sodann gab der Vorsitzende den Jahresbericht. Aus ihm ist hervorzuheben, dass die Meisterprüfungskommission zweimal ihres Amtes gewaltet hat. Weiter wurde berichtet, dass die Elektrokurse der Handwerkskammer für Uhrmacher in den Städten Rostock, Schwerin, Güstrow und Wismar zur grössten Zufriedenheit seiner Teilnehmer verlaufen sind. Der eingereichte Antrag des Mecklenburger Uhrmacherverbandes, die Lehrzeit für Uhrmacherlehrlinge auf 4 Jahre festzusetzen, wurde von der Handwerkskammer — als undurchführbar — abgelehnt. Es folgte die Verlesung des Protokolls vom letzten Verbandstag. Es wurde ohne Widerspruch genehmigt. Der Kassier, Herr Biemann, Wismar, gab sodann den Kassenbericht. Das Verbandsvermögen beträgt 776,67 Mk. Die Kasse wurde revidiert und für richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Es folgte der Vortrag des Handwerkskammersekretärs Herrn Schwabe, Schwerin, über „Die Bedeutung der Zwangsinnungen“. Der Redner schilderte die Zustände der Innungen und Zünfte vergangener Zeit und betonte, dass die heutigen Handwerker nur durch eine gute Organisation etwas für ihr Gewerbe erzielen könnten. Reicher Beifall der Kollegen war der Dank für den hochinteressanten Vortrag. Es wurde auf Antrag des Kollegen Hain, Schwerin, beschliessen, für das ganze Mecklenburger Land Bezirke für Zwangsinnungen vom Vorstande festlegen zu lassen und der Handwerkskammer zur Genehmigung zu unterbreiten. Ferner beschloss der Verband, gegen jede Erweiterung der Sonntagsruhe Protest einzulegen.

Der Antrag Ludwigslust: „Was ist gegen schwindelhafte Annoncen in Tages- und Sonntagsblättern zu tun?“, wurde dadurch erledigt, indem der Vorstand versuchen will, die betreffenden Verleger zu bewegen, solche Annoncen in Zukunft nicht mehr aufzunehmen.

Es folgte der Vortrag des Kollegen Krasemann, Rostock, über „Die Münchener Verträge“. Es wurde beschliessen, die bisherigen Verträge mit den Grossisten auch weiter in Kraft bleiben zu lassen. Einigen kleineren Abweichungen stimmt man zu. Alle anderen, weitergehenden Forderungen des Grossistenverbandes werden — als unannehmbar — abgelehnt. Die Kollegen Leibinger, Wismar, und Krasemann, Rostock, werden zu Delegierten nach Eisenach bestimmt. Als Ersatzmann wählt man Kollegen Zingelmann, Teterow. Es folgte die Beratung der Eisenacher Tagesordnung.

Mit der Eintragung des Zentralverbandes, sowie zur Schaffung einer Freistelle an der Deutschen Uhrmacherschule ist der Verband einverstanden. Dem Antrage des ostpreussischen Uhrmacherverbandes, wonach es nicht mehr gestattet sein soll, die im § 56 der R. G. O. bezeichneten Gegenstände (Uhren, Goldwaren usw.) auf Jahrmärkten feilzubieten, stimmt man zu. Der Antrag, den Beitrag der Mitglieder von 2 Mk. auf 1 Mk. zu ermässigen, wird einstimmig abgelehnt.

Darauf schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Auf Antrag des Kollegen Löwenthal, Schwerin, wurde der bisherige Vorstand per Akklamation wiedergewählt. Als Ort des nächsten Verbandstages wählte man einstimmig Wismar.

Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern für die Aufmerksamkeit, mit welcher sie den Verhandlungen gefolgt sind, und spricht den Wunsch aus, dass die heute gefassten wichtigen Beschlüsse für unseren schönen Beruf auch von Erfolg sein möchten. Nach Erledigung der Tagesordnung fand um 4 Uhr die Festtafel statt. Es beteiligten sich daran an 60 Personen. Ein Konzert mit nachfolgendem Ball bildete den Schluss des 31. Verbandstages.
I. A.: J. Richter, Schriftführer.

Thüringer Unterverband.

Protokoll des Unterverbandstages vom 9. Juni.

Der 13. Verbandstag wurde um 2 Uhr 50 Min. durch den Vorsitzenden, Kollegen Adam, Erfurt, mit einer Begrüssung und dem Danke an die erschienenen auswärtigen wie Erfurter Kollegen eröffnet. Anwesend sind 37 Kollegen aus Arnstadt, Eisenach, Frankenhausen am Kyffhäuser, Gotha, Hildburghausen, Jena, Meiningen, Mühlhausen, Oberweissbach, Roda (S.-A.), Ruhla, Salzungen, Schlotheim, Stützerbach, Vacha a. W., Waltershausen und Erfurt.

Der Schriftführer verliest das Protokoll des vorjährigen Verbandstages, welches ohne Widerspruch genehmigt wird.

Der Kassierer, Kollege Zinganel, Eisenach, erstattet den Kassenbericht, woraus zu ersehen ist, dass der Bestand am vergangenen Verbandstage, am 18. Juni 1911, 182,36 Mk. war, Eingänge im Laufe des Jahres 389,85 Mk., zusammen 572,21 Mk. Die Ausgaben waren 281,50 Mk., so dass am heutigen Tage 290,71 M. verbleiben.

Zu Kassenrevisoren werden die Kollegen Wobbe, Meiningen, und Götzelt, Erfurt, gewählt.

Nunmehr erstattet der Schriftführer Bericht über die Entwicklung des Verbandes und die Tätigkeit des Vorstandes im Laufe des vergangenen Jahres. Aus demselben ist zu ersehen, dass der Verband an Einzelmitgliedern durch Zutritt der Kollegen Karl Dellith, Heller, Marsteller, Maeder in Schmalkalden, und K. Biermann, Frankenhausen am Kyffhäuser, auf 38 gewachsen ist; abgemeldet hat sich A. Hartmann, Meiningen. An Vereins- und Innungsmitgliedern sind es 71, so dass die heutige Mitgliederzahl 109 beträgt. Klagen liefen dem Vorstande ein: eine wegen unberechtigter Führung des Titels „Uhrmacher“ gegen einen früheren Arbeiter, dann wegen des Verkaufs von